

— Ende. —

händen. Das Oberhaus und das Publikum werden nicht länger mit großer Geduld diese inoffiziellen amtlichen Erklärungen anhören. Wir verlangen etwas mehr, was ein wirkliches Erfassen der Lage zeigt und allgemeine Pläne der Regierung andeutet. In der Öffentlichkeit herrscht die Meinung, daß die getroffenen Maßregeln zusammenhängende Schritte sind und daß die Bedeutung der Ereignisse nicht ernstlich gewürdigt wird."

Die Regierung fand einen schwächlichen Verteidiger in Lord Landsdown, der es nötig fand, festzustellen, Dilettanten seien weder im jetzigen noch im früheren Kabinett ausschlaggebend gewesen. Ob das vielbedrängte Ministerium dem demnächst zusammentretenden Unterhaus auch noch standhalten wird?

Mehr oder weniger Minister?

Rotterdam, 28. Oktober.

Die Bundesgenossen Frankreich und Großbritannien sind sich in einem Punkte einig — beide finden die gegenwärtige Lage kritisch, äußerst kritisch. Nur in der Frage, wie noch zu helfen sei, gehen sie auseinander. Sind einfach ratlos. Also: in England erhofft man Heil und Sieg, wenn man die 22 vorhandenen Minister auf eine Gesellschaft von zehn oder zwölf Männern beschränkt; in Frankreich dagegen läßt der bedrohte Ministerpräsident Briand auf der Suche nach neuen Kollegen soeben verkünden, kein Kandidat solle zurückgehalten, er sei entschlossen, die Zahl der Kabinettsmitglieder zu vermehren und werde dies dem Parlament gegenüber durch die Schwierigkeiten neuesten Datums zu rechtfertigen wissen. — Weniger Minister — mehr Minister — vielleicht hilft England dem Bundesgenossen mit einigen abgelegten Regierungsfützen aus.

Wieder ein Sündenbock gefunden.

Stockholm, 28. Oktober.

Die russische Dampfwalze hat der deutschen Tapferkeit gegenüber versagt. Das weiß man in Russland, sucht aber nicht nach der Ursache an der richtigen Stelle, sondern bemüht sich, die Welt dadurch zu täuschen, daß man einige Sündenböcke in die Wüste der Verbannung oder der Gefängnisse jagt. So verhandelte das Dünaburger Militär-Berichtsgericht in Witebsk unter Ausschluß der Öffentlichkeit gegen den ehemaligen Festungskommandanten von Kowno, Grigoriow, wegen Übergabe der Festung an den Feind ohne Ausnutzung aller Verteidigungsmittel. Die Anklage war nach einem Artikel ergangen, der Todesstrafe vorsieht. Das Gericht verurteilte Grigoriow unter Zuhilfenahme mildernder Umstände am 10. d. Mts. zur Aberkennung aller Rechte und 15 Jahren Kerker. — Nach Kowno, Nikolai Nikolajewitsch, Ruski u. a. also der bedauernswerte Kommandant von Kowno. So wird die Ehre der russischen Armee und der russischen Verwaltung wiederhergestellt.

Englands französische Vasallen.

Brüssel, 28. Oktober.

Wer es noch nicht wußte, daß die ehrfurchtvolle dritte Republik zu einem englischen Vasallenstaat herabgesunken ist, erfährt es jetzt. Es ist wohl noch nicht häufig dagewesen, daß der Monarch eines Staates dem Heere der Verbündeten einen förmlichen Tagesbefehl ausstellen läßt. König Georg von England hat das aber bei seiner jetzigen Anwesenheit in Frankreich getan. Sein durch Joffre bekanntgegebener Befehl wimmelt freilich von Lobsprüchen und Phrasen, wie folgende Auszüge beweisen:

"Soldaten Frankreichs, ich bin glücklich, den Wunsch, der mir seit langem am Herzen lag, verwirklichen zu können und euch meine tiefe Bewunderung für eure Heldentaten, für euren Schwung, eure Fähigkeit und jene wunderbaren militärischen Tugenden ausdrücken zu können, welche das stolze Erbe des französischen Heeres sind. Mögen die Bande, welche uns vereinigen, bestehen bleiben und unsere beiden Länder immer enger verknüpft bleiben. Ich zweifle nicht, daß ihr diesen gigantischen Kampf zu einem siegreichen Ende führen werdet."

Und so weiter. Aber trotz dieser Überzuckerung hilft nichts über die Tatsache hinweg, daß Frankreichs Heer Tagesbefehle von einem ausländischen Herrscher entgegenzunehmen hat. Auch die Hoffnung, die bisherigen Bande würden bestehen bleiben, ist äußerst verdächtig. Die französische Armee soll also auch zukünftig mit England, das heißt, unter englischer Oberbefehl, marschieren. Gleichberechtigung steht nicht im britischen politischen Lexikon, es kennt eben nur Vasallenstaaten, zu denen jetzt auch Frankreich gehört. Jeder an seinen Platz!

lokales und Provinzielles.

Halber, 29. Oktober 1915

Vom Weltkrieg 1914.

30. 10. Der revolutionäre Aufstand in Südafrika gegen England gewinnt immer mehr an Umfang. — Vorstöße der Russen abgeköllagen. — Neue Erfolge der Österreicher in Galizien.

1813 Napoleon schlägt auf dem Rückzug die Bayern. — 1864 Wiener Friede: Christian IX. von Dänemark tritt seine Rechte auf Schleswig-Holstein und Lauenburg an Österreich und Preußen ab. — 1870 Die 2. preussische Gardebataillon unter Audriotti erstürmt Le Bourget vor Paris. — 1899 Sieg der Buren über die Engländer bei Middelburg. — 1910 Schweizer Philanthrop Henry Dunant, Begründer des Roten Kreuzes und der Genfer Konvention gest.

Obstverwertung. Vor einigen Wochen ist bei der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin ein Kriegsaussschuß der deutschen Obstverarbeitungs-Industrie ins Leben gerufen worden, der sich aus Vertretern der Obst-Konserven- und der Marmeladen-Industrie zusammensetzt. Die Aufgabe dieses Kriegsaussschusses war, die überaus reichliche Obstmenge dieses Jahres der Industrie bzw. dem Verbrauch zuzuführen und damit der minderbemittelten Bevölkerung ausreichende Mengen billiger Nahrungsmittel als Ersatz für Fett und Butter sicherzustellen. Diese Aufgabe ist bis jetzt durchaus befriedigend gelöst worden. Die Obst verarbeitende Industrie ist mit so großen Mengen von Obst zur Erzeugung von Marmeladen versehen worden, daß einzelne Fabriken in diesem Jahre das Doppelte und Dreifache an Marmeladen erzeugen werden, wie in früheren Jahren. Ferner ist es durch die Vermittelung der Stadtverwaltungen gelungen, große Mengen frischen Obstes direkt dem Verbrauch der breitesten Volksschichten zuzuführen. Bis jetzt haben schon etwa 200 Städte, einzelne davon bis zu 10 Wagen Obst bestellt, so daß auf diese Weise ganz bedeutende Obstmengen in den Verbrauch übergegangen sind, die sonst infolge des großen Angebots voraussichtlich verlorengegangen wären. In der letzten Sitzung des Kriegsaussschusses sind die Preise, die den Obsthändlern gezahlt werden, abgeändert worden. Darnach werden für Äpfel vom 1. November ab 5 Mark, vom 1. Dezember ab 6 Mark, für Birnen 4,50 Mark bzw. 5,50 Mark für den Zentner gezahlt. Die Abnahmebedingungen sind in einer Anleitung niedergelegt, die vom Kriegsaussschuß der Obstverarbeitungs-Industrie Berlin, Französische Straße 14, kostenlos zu beziehen ist.

O Neue Hundertmarkscheine. Die im Jahre 1911 zur Ausgabe gelangten neuen Reichsbanknoten zu 100 Mark wurden in den Kreisen des Handels und der Industrie wegen ihres zu großen Formats vielfach beanstandet. Die Reichsbank entschloß sich daher, dem Entwurf eines neuen Modells näherzutreten. Die Vorarbeiten für den Druck der neuen Scheine sind bereits in Angriff genommen, so daß in absehbarer Zeit die ersten neuen Scheine zur Ausgabe gelangen werden. Das Modell berücksichtigt die Wünsche nach einer kleineren Note, es fehlt infolgedessen die Allonge, die das Format der zuletzt ausgegebenen Scheine vergrößert hat.

O Höchstpreise für Fische. Als erste Stadt in Deutschland hat Danzig Höchstpreise für Fische erlassen, die durch den Kommandanten festgesetzt sind. Den Anlaß dazu gab das starke Steigen der Preise für diejenigen billigen Fische, die massenhaft in der Danziger Bucht gefangen werden, und daher seit altersher als Volksnahrungsmittel für Danzig gelten können. Danach kosten fortan folgende Fische 30 Pf. das Pfund.

* Nächster Nummer beginnen wir mit dem Abdruck der Kriegsnovelle: „Die Nacht von Miramont“ aus der Feder von Lothar Brentendorff. — Mitten hinein in den wilden Kriegstrübel führt uns die neueste Erzählung Lothar Brentendorffs. Ihr Schauplatz ist Nordfrankreich, und zwar sucht sie den Kampf zu schildern, den unsere braven Feldgrauen nicht nur mit der feindlichen Heeresmacht, sondern auch mit der fanatischen Einwohnerschaft in Feindesland auszukämpfen hatten.

* Auszug aus den amtlichen Verlustlisten Nr. 362 und 363. Gefr. Ewald Rud. Alberts, Herscheid, leicht verwundet. Lindo, Friedrich, Meinerzhagen, schwer verwundet. Sinn, Friedrich, Rierspe, leicht verwundet. Uffz. Otto Herzog, Bogelsang, Amt Herscheid, leicht verwundet. Pfeil, Ernst, Wietringhof, Amt Lüdenscheid, verwundet.

* An die Halveraner! Die herzlichsten Grüße aus Frankreich senden: Otto Winter, Conrad Deubner aus Halber und Albert Eichhof, Oberbrügge bei der 4. Inf.-Munitions-Kolonie des 18. Armee-Korps im Westen. Auf ein frohes Wiedersehen! — Viele Grüße senden der lieben Heimat vom südöstlichen Kriegsschauplatz, aus Galizien: Gefreiter Hugo Bauer, Kanonier Hugo Barling, Kanonier Robert Vollenrath, Kanonier Otto Zander.

* Der Westfälische Provinzialaussschuß beschloß in seiner letzten Sitzung die Summe von 1000 Mark, die der Provinz aus einem Vergleiche zugesprochen war, als Belohnung für die beste Leistung eines Unterseebootes im Mittelmeer dem Reichsmarineamt zur Verfügung zu stellen.

* Genesungsheime für Feldzugsteilnehmer aus Handel und Industrie. Die Fürsorge für die verwundeten und erkrankten Kriegsteilnehmer, welche die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime eingeleitet hat, ist in dankenswerter Weise von der deutschen Industrie und Kaufmannschaft und von zahlreichen Privatpersonen lebhaft unterstützt worden. Neuerdings stifteten: Dr. James Simon, Berlin M. 3000, „Bismarckhütte“ M. 10000, Hauptaussschuß für Kriegswohlfahrtszwecke, Elberfeld M. 5000, Eiden & Co., Hagen, weitere M. 5000, Gebr. Heine, Leipzig M. 10000, Rheinische Kohlenhandel- und Rhederei-Ges. m. b. H., Mülheim a. Rh. M. 10000, Landkreis Solingen M. 10000, Wanderer-Werke vorm. Winkhofer & Jaenide, M. 10000, Schönaue bei Chemnitz M. 6000, Germania Innoventwerke M. 5000, Stuttgart-Bietigheim M. 5000. Dr. E. Försch, Hagen M. 1000.

* Schneefall im Sauerland. Aus dem Sauerland wird seit gestern nachmittag der erste längste herbeigejagte Schneefall gemeldet, und zwar soll die Schneedecke in Winterberg und Schmallenberg bereits 5 Zentimeter hoch sein, und da es lustig weiter schneit, wird es in nicht mehr allzu weiter Ferne liegen, bis die auch bei den Wintersportleuten so beliebten Skitouren unternommen werden können. Auch Brilon meldet den ersten Schneefall, während in Arnsberg, wo vor einigen Tagen in den höheren Lagen Schnee gemeldet wurde, seit gestern das Barometer wieder gestiegen ist.

* Rummenohl, 28. Okt. In der vorletzten Nacht versuchten Diebe einen Einbruch in die Wohnung des Lehrers Gramer zu stoßen bei Brederfeld, wurden aber durch den Hund desselben verschreckt.

* Hagen, 28. Okt. Oberbürgermeister Cuno ist von einem schweren Verlust betroffen worden; sein einziger Sohn, der Referendar Ernst Cuno, Vizefeldwebel d. Inf., ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

* Hagen, 28. Okt. Die Ausbesserung des großen Wartesaals auf dem Hager Hauptbahnhof ist nunmehr beendet. Die zahllosen Gerüststangen, die den Raum durchzogen, werden wieder beseitigt, da ein Abbröckeln von der Decke nicht mehr zu befürchten ist.

* Münster, 27. Okt. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde das Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters Dr. Jungblut zum 1. März 1916 genehmigt.

* Münster, 27. Okt. Auf seinem Schlosse zu Drensteinfurt ist Dr. Freiherr von Landsberg-Steinfurt plötzlich im Alter von 85 Jahren verstorben. Der Verstorbene war von 1858 bis 1875 Landrat des Kreises Lüdinghausen. Er bekleidete während dieser Zeit auch das Amt eines Vize-Landtagsmarschalls. Zur Zeit des deutsch-französischen Krieges war er Präsekt des Departements Aisne. Von 1886 bis 1894 stand er an der Spitze des Landkreises Münster. Um die westfälische Landwirtschaft hat er sich große und bleibende Verdienste erworben.

* Oberhausen, 27. Okt. Wieder erglühete hier gestern gegen Mitternacht in der Nähe der ev. Kirche ein aus dem Gefangenenlager zu Gummertsbach im Oberbergischen entworfener Russe. Bei der Verhaftung stellte sich heraus, daß der Verdächtige unter seinem Arbeitsanzuge, die mit dem bekannten Lagerstreifen gezeichnete russische Uniform trug. Der Russe, der einigermaßen deutsch sprechen konnte, erzählte, daß er bereits 10 Mon. Kriegsgefangener sei. Es habe ihn aber in der Gefangenschaft nicht mehr gefallen, und er sei jetzt auf der Wanderung nach den neutralen Holland. Daß er eine so weite Wegestrecke unbemerkt habe zurücklegen können, schrieb er dem Umstande zu, daß er tagsüber in irgend einem Versteck zu schlafen pflegte und nur des

Nachts wanderte. In der Nacht, in der seine Festnahme stattfand, sei er fünf Kilometer gewandert. Er wurde in das Oberhausener Polizeigefängnis eingeliefert.

Telegramme und Drahtnachrichten.

WTB und w bedeutet: Meldungen des Wolffschen telegraphischen Büros, genehmigt vom Großen Generalstab.

Berlin, 28. Okt. Ein heftiger Schneefall wie er um diese Jahreszeit seit Menschengedenken nicht dagewesen ist, hat schwere Verkehrsstörungen hervorgerufen.

Newyork, 28. Okt. Ein Teifun hat im südlichen Luzon große Verheerungen angerichtet. 200 Personen wurden getötet, 800 verwundet.

Paris, 28. Okt. Der „Temps“ erfährt: Prinz Georg von Griechenland, der nach Griechenland zurückkehren sollte, bleibt in Paris; seine Abreise ist verschoben worden.

Stockholm, 28. Okt. Der russische General Rennenkampf hat wegen privater Angelegenheiten den Abschied mit Pension erhalten. Er ist berechtigt, Uniform zu tragen.

London, 28. Okt. „Manchester Guardian“ bemerkt, daß die Offensive in Flandern vom 25. September bis 24. Oktober rund 37000 Mann englische Verluste, darunter 2258 Offiziere ergeben habe. — Die „Times“ zeigen an, daß Brigadegeneral Trefusis am 24. Oktober gefallen ist.

Athen, 28. Okt. Der König Konstantin wird sich nach Saloniki begeben, um der Gedenkfeier der Einnahme der Stadt Saloniki beizumohnen. Er wird über die Garnison eine Truppenchau abhalten.

Sofia, 28. Okt. Die bulgarischen Behörden haben die Linie Debeagatsch—Otschilar besetzt, deren Betrieb von nun an durch den bulgarischen Staat erfolgen wird.

Englischer Kreuzer verloren.

WTB London, 28. Okt. Reuter meldet amtlich: Es verlautet, daß der Kreuzer „Argyll“ heute morgen an der Ostküste Schottlands aufgelaufen ist. Es wird angenommen, daß das Schiff infolge des schlechten Wetters vollständig verloren ist. Alle Offiziere und die Besatzung sind gerettet. — Der Kreuzer „Argyll“ ist 1904 erbaut, ist 11000 Tonnen groß, 137 Meter lang, hatte 650 Mann Besatzung. Die Bewaffnung bestand aus 4 Geschützen von 19 Zentimetern und 6 Geschützen von 15,2 Zentimetern.

Pirot eingenommen.

WTB Sofia, 28. Okt. Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Nach langen blutigen Kämpfen haben die bulgarischen Truppen Pirot eingenommen, wo sie heute ihren siegreichen Einzug hielten. Die bulgarische Armee hat mit der österreichisch-ungarischen und deutschen ihre Verbindung hergestellt.

Ladefertige Bezeichnung der Stückgüter.

Nach § 62 (7 und 8) der Eisenbahn-Verkehrsordnung und den hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen ist der Absender verpflichtet, Stückgüter haltbar, deutlich und in einer Verwechselung ausschließenden Weise zu bezeichnen, d. h. in Übereinstimmung mit den Angaben im Frachtbriefe entweder mit der Adresse des Empfängers oder mit Buchstaben und Nummern oder mit Zeichen und Nummern zu versehen. Einfache Striche oder Kreuze dürfen nicht als Zeichen gebraucht werden, ebensowenig Zeichen, die nicht leicht wiedergegeben werden können. Die Bezeichnung ist auf dem Gute selbst oder auf einer an dem Gute dauerhaft befestigten Tafel oder Fahne aus haltbarem Material anzubringen. Bei gleichartigen Frachtstücken muß jedes Stück besonders bezeichnet werden. Falls Signierfahnen verwendet werden, sollen die Defen ausreichend gesichert sein.

Ältere Bezeichnungen (Eisenbahn- oder Postbeförderungszeichen oder andere Zeichen, die mit den Eisenbahnbeförderungszeichen verwechselt werden könnten) müssen entfernt sein. Für einzelne, leicht zu verwechselnde Güter, z. B. Reiseförbe, Ballen, Säcke, Fässer gelten noch besondere Vorschriften, über die die Güterabfertigungen Auskunft geben.

Weiter verlangt der Tarif, daß die Stückgüter vom Absender mit dem Namen der Bestimmungsstation dauerhaft bezeichnet werden müssen, wenn es ihre Beschaffenheit ohne besondere Schwierigkeit zuläßt.

Diese jetzt geltenden Bestimmungen sind kürzlich zur Entlastung der Eisenbahn und Verhinderung von Unregelmäßigkeiten im Stückgutverkehr vom 1. November d. Js. ab für die Dauer des Krieges dahin erweitert worden, daß eisenbahnseitig außerdem noch die Bezeichnung der Stückgüter mit dem Tage der Aufgabe und dem Namen der Versandstation gefordert werden kann.

Die Stückgüter müssen daher von diesem Zeitpunkte an hinsichtlich der Bezeichnung allen vorgenannten Erfordernissen entsprechen, andernfalls wird die vorgeschriebene Bezeichnung von der Eisenbahn gegen Erhebung der im Nebengebührentarif vorgesehenen Gebühr nachgeholt. Es wird daher den Absendern empfohlen, sich rechtzeitig mit den erforderlichen Belegezetteln und Anhängelschildern zu versehen und auf die Neuierung einzurichten. Am zweckmäßigsten entsprechen diesen Bestimmungen Belegezettel und Anhängelschilder mit nachstehendem Aufdruck:

Zeichen und Nr.:

Von

am / 191

nach

Handels-Zeitung.

Berlin, 27. Okt. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 2104 Rinder, 1994 Kälber, 1282 Schafe, 11387 Schweine. — Preise (die eingeklammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder: fehlen. — 2. Kälber: b) 167—170 (100—102), c) 150—162 (90—97), d) 125—142 (75—85), e) 91—127 (50 bis 70). — 3. Schafe: fehlen. — 4. Schweine: e) — (136 bis 145), d) — (125—140), e) — (105—125), f) — (120—135). — Marktverlauf: Rinder ausverkauft. — Kälber glatt. — Schafe glatt abgesetzt. — Schweine ruhig.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Sonderbeilage des Warenhauses Sinn & Co., Hagen i. Westf., bei, worauf wir unsere Leser hiermit hinweisen.



Dennoch bleibe ich stets an Dir,
Denn Du hältst mich bei meiner
rechten Hand, Du leitest mich
nach Deinem Rat und nimmst
mich endlich mit Ehren an.

Ps. 73, 23. 24.

Wieder hat der grosse Krieg ein liebes
Mitglied unsers Vereins, den

Musketier

Walter Riedel,

Stichterweide

aus unserer Mitte gerissen. Er liess sein
junges Leben am 29. Septbr. in Frankreich.
Auch er war uns ein lieber Freund und
Bruder und wird mit seinem guten Vorbild
uns in steter Erinnerung bleiben.

Der ev. Männer- u. Jünglingsverein
Halver.

Milchverbandscheine

empfiehlt die

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Infolge eines erneuten Aufrufes gingen bei dem Amte
Länderscheid an Zuwendungen zur Kriegsspende ein von:

Der Firma August Enders G. m. b. H. in Oberrahmede 2. Rate	5000 Mk.
Herrn Fabrikanten Aug. Wdams in Länderscheid 3. Rate	5000 "
" Fabrikanten Ludw. Humpert in Dünnebreitt, 4. Rate	5000 "
" N. N. 3. Rate	2000 "
" N. N. 2. Rate	1000 "
" Kaufm. Aug. Schuster zu Ahelle 5. Rate	50 "
Der Firma Dönneweg u. Co. Altroggenrahmede Herrn Kaufm. Otto Seebefeld zu Oberrahmede 4. Rate	100 "
" N. N. 5. Rate	10 "
" Fabrikant Ad. Guiding zu Schalksmühle 2. Rate	100 "
" Fabrikant August vom Brode zu Seebefeld 2. Rate	300 "
" Fabrikant Ernst Kemscheid zu Oberrah- mede 4. Rate	50 "
" Landwirt Wilh. Dönneweg zu Dönne 3. Rate	100 "
" Landwirt Wilh. Bräuder zu Fernhagen 2. Rate	50 "
" Fabrikant Joh. Wilh. Maus zu Dahler- brück 2. Rate	25 "
" Rentner Jul. Westebbe zu Dünnebreitt 3. Rate	50 "
" Kaufmann Ludw. Berg zu Schalksmühle 2. Rate	30 "
" Kaufmann Karl Faulenbach zu Dahler- brück	10 "
" Landwirt Karl Steinbach zu Reineberge 2. Rate	30 "
der Firma Friedr. Ardey zu Mühlenrahmede Herrn Landwirt Emil Helbert zu Schwiendahl 4. Rate	500 "
" Fabrikant Karl Hilger zu Trempershof 2. Rate	25 "
" Schuhmachermeister Wilh. Menge zu Dünnebreitt 3. Rate	50 "
Frau Rentnerin Emil Noell zu Schafsbrücke 2. Rate	40 "
Herrn Landwirt Bernh. Noelle zu Hoftadt 2. Rate	1000 "
" Hauptlehrer Hoffmann zu Mühlenrahmede 5. Rate	50 "
" Betriebsbeamten Ernst Schnepfer zu Alt- roggenrahmede 2. Rate	30 "
" Bauunternehmer Heinr. Meyer zu Ober- rahmede 2. Rate	20 "
" Landwirt Herm. Trimpop zu Horst 2. Rate	40 "
" Landwirt Rob. Fischer zu Immelscheid 2. Rate	50 "
" Fabrikant Ferd. Spelsberg zu Altroggen- rahmede 3. Rate	20 "
" N. N.	100 "
" Landwirt Ernst Budesfeld zu Reining- hausen 2. Rate	15 "
Frau N. N. 2. Rate	50 "
Herrn Landwirt Gust. Krägeloh zu Dönnen 2. Rate	50 "
" Hammermeister Aug. Wöhlsh zu Rönseid 2. Rate	40 "
" Fabrikarbeiter Ernst Bräder zu Oberrah- mede	25 "
" N. N.	15 "
der Firma D. W. Dahlhaus zu Schafsbrücke 2. Rate	20 "
Herrn N. N. 2. Rate	3000 "
" Landwirt Richard Budesfeld zu Brenge N. N.	25 "
" N. N.	50 "
der Firma N. N.	30 "
Herrn Rentner Wilh. Busch zu Helenenhöhe	500 "
" Landwirt Ernst Tweer zu Wälden	300 "
" N. N.	50 "
" Amtmann Strosser zu Länderscheid 2. Rate	100 "
" N. N.	150 "

Allen freundlichen Gebern sei auch auf diesem Wege
der herzlichste Dank ausgesprochen.

Kleidung für Herren, Jünglinge und Knaben

Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Lodenjoppen,
Wettermäntel, Sweaters, Soldatenkleidung

kaufen Sie bestimmt am besten und billigsten

in **Barmen** bei **C. Artmeier.**

Trotz Warenmangel und Preissteigerung für alle Waren
biete ich eine überaus große, reichhaltige Auswahl
und verkaufe gute Ware zu wirklich billigen Preisen.

Im Interesse meiner Kundschaft kaufte ich sehr früh, vor
vielen Monaten, als es noch gute Ware preiswert gab, ge-
waltige Mengen und schöpfe jetzt aus sehr grossen Vorräten.

C. Artmeier **BARMEN**
Werterstrasse 59—63

Das grösste Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Höchstpreise

für Kartoffeln im Kreise Altena.

Ich sehe mich veranlagt, auf Grund des Gesetzes be-
treffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung
der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 für den Be-
zirk des Kreises Altena, den Stadtbezirk Altena ausgenom-
men, folgendes anzuordnen:

Der Preis für den Zentner inländischer Speise-
kartoffeln darf beim Verkauf durch den Erzeuger
2,50 Mk. nicht übersteigen. In diesem Preis soll
einbegriffen sein die Lieferung frei Keller oder bei
Bahnsendungen frei Verladestelle. Der Höchstpreis
gilt für Lieferungen ohne Sack.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Wer die festgesetzten Höchstpreise überschreitet, oder wer
einen anderen zum Abschluss eines Vertrages auffordert, durch
den die Höchstpreise überschritten werden oder sich zu einem
solchen Vertrage erzieht, wird mit Gefängnis bis zu einem
Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft.

Ich warne hiermit eindringlich davor, Kartoffeln über
den eigenen Bedarf hinaus, oder um durch ihre spätere Ver-
äußerung einen übermässigen Gewinn zu erzielen, festzuhalten.
Die Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915 gegen über-
mässige Preissteigerung, von der unnachlässig Gebrauch ge-
macht wird, bedroht jeden, der dieses tut, mit Gefängnis bis
zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis 10000 Mk. Neben
der Strafe kann auf Einziehung der Vorräte erkannt wer-
den, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Un-
terschied ob sie dem Verurteilten gehören oder nicht. Ferner
kann die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich
bekannt gemacht werden.

Für den Weiterverkauf der Kartoffeln durch den Händler
sei darauf hingewiesen, daß den gleichen Strafen unterliegt,
wer für Gegenstände des täglichen Bedarfs Preise fordert,
die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse, insbe-
sondere der Marktlage und der eigenen Kosten, einen über-
mässigen Gewinn enthalten, oder solche Preise sich oder einem
andern gewähren oder versprechen läßt.

Die Bürgermeister und Amtmänner werden die Ver-
sorgung der minderbemittelten Bevölkerung zu angemessenen
Preisen in die Hand nehmen. Ich empfehle darum, ihnen
bei der Deckung des hierzu angeforderten Bedarfs nach
Kräften entgegenzukommen.

Ich erwarte von dem vaterländischen Sinne der Land-
wirte des Kreises, daß sie in erster Linie auf die Versorgung
der engeren Heimat mit den notwendigen Kartoffelvorräten
bedacht sind. Andernfalls würde ich mich noch zu einem
Kartoffelausfuhrverbot entschließen müssen,

Altena, den 28. Oktober 1915.

Der Landrat: Thomee

**Im Felde
und zur See
freut sich jeder**

von seinen Angehörigen
oder Freunden Zeitun-
gen zu bekommen
Darum bestelle man
für unsere Tapferen
beim nächsten Postamt
diese Zeitung
frei an den Standort.

Geschäftsbücher empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**

Für Feldpostsendungen:

Fleischkonserven in Einportionsdosen. Geräucherte
Rindszunge mit Grünkohl. Schinken mit Spinat.
Schweinefleisch mit Kohlrüben. Schweinefleisch mit
Linsen. Ungarisches Gulasch. Kalbs-Gulasch. Rind-
Gulasch mit Makaroni. Rindbraten mit Makaroni.
Ungarisches Reisfleisch. Halberstädter Würsten mit
und ohne Sauerkraut. Gedünstetes Kalbsfleisch. Kalb-
fleisch in weißer Sauce. Sauerbraten. Münchener
Schweinsbraten mit Sauerkraut. Hammelfleisch mit
Gemüsen. Wiener Würste mit Sauerkraut. Reh in
würziger Sauce. Fasan mit Weintraut. Huhn in
weißer Sauce.

Man stelle die ungeöffnete Dose ca. 10 Minuten
in kochendes Wasser oder erwärme die geöffnete Dose
ca. 10 Minuten auf offenem Feuer.

A. Schäckermann, Halver.

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 31. Okt.

(Reformationsfest)
Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigt Herr
Pastor Driesbach.
Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottes-
dienst.

Mittwochabend 8 Uhr: Kriegs-
und Belgottesdienst.
Donnerstagabend 8 1/2 Uhr:
Kirchl. Posaunenchor.

1 tüchtiger
Bügeleisenpolierer
wird bei hohen Akkordlöhnen
per sofort gesucht

August Berghaus,
Fabrik-Geschäft, Oberbrügge.

Breitemeister

für Schaufeln, Spaten und
Haden sofort gesucht.

Joh. Bsp. Boormann und Sohn,
Dahl a. d. Ruhr.

Die bahnhaltig mit dem
1. November des Js.
vorgeschrieben

Kolli-Anhänger

hält vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver.

Erhalte in den nächsten
Tagen ein Wagen

Torf-Streu

Bestellungen nehme entgegen.
Albert Herdepe, Halver.

Weiße Schmierseife
Zentner 36 Mark,

gelbe Schmierseife
Zentn. 42 Mk., solange Vorrat
reicht. Versand gegen Nach-
nahme oder vorherige Kasse.

Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

Diejenigen Kameraden,
die sich am 2. Nov.
2,30 in Siegen zu stellen haben,
wollen sich am Sonntag nach-
mittag 5 Uhr bei **Wirt**
Böhle einfinden zwecks

Beisprechung
der gemeinsamen Fahrt.
Mehrere. Gestellungspflichtige.

Landwehr-Verein
Oberbrügge.

General-Versammlung
am Sonnabend, den 30. Okt.,
abends 8 Uhr
im Vereinslokal

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Versand von Weihnachts-
paketen an die zur Fahne
einberufenen Kameraden.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches, pünktliches
Erscheinen bittet

Freiw. Feuerwehr
Neuenhaus.

Sonntag, den 31. ds. Mts.
nachmittags 5 Uhr

Vorstandssitzung.
Vollständiges Erscheinen drin-
gend erwünscht.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezug- u. Absatz-
Genossenschaft Kierspe-Whf.
e. G. m. b. H.

Hiermit offerieren wir auf
gefallige sofortige Zusage,
später freibleibend:

Runkelrüben
zu Mk. 1,90 per Ztr.

Koggen- und Weizenstroh
zu Mk. 2,50 per Ztr.

Haferstroh zu Mk. 2,40 per Ztr.
franko hiesiger Stationen bei
genügender Beteiligung. Bei
Abnahme einer ganzen Waggon-
ladung 5 Pfg. per Ztr. billiger.